



## 31. Auricher Frauenwochen



### Sind Großmütter systemrelevant?

Folgendes Gedicht hat mir vor Jahren meine Kusine geschickt, leider weiß ich nicht, wer es geschrieben hat. Jedes Mal, wenn ich es lese, muss ich schmunzeln ... Mal sehen, wie es Ihnen ergeht, wenn sie die folgenden Zeilen lesen.

#### Rotkäppchen

Ich bin das Rotkäppchen, komme mit Wein und Kuchen  
und wollte die Großmutter heute besuchen.  
Doch wie ich so geh durch den Wald zum Haus,  
seh` ich sogleich, sie ist nicht zu Haus.  
Die Garage ist offen, der Wagen ist fort,  
stimmt - heute ist Montag, da hat sie ja Sport.  
Sie macht Aerobic von 9 bis 10,  
danach schwitzt sie sich in der Sauna schön.  
Auch Dienstag und Mittwoch sind ausgebucht,  
da sie Kurse der Volkshochschule besucht.  
Englisch und Spanisch, Malen und Stricken,  
dazu noch Yoga, ist gut für den Rücken.  
Am Donnerstag, oh gütiger Vater  
probt sie für das Seniorentheater!  
Freitag ist Treffen im Gesangverein  
und am Samstag schwingt sie beim Volkstanz das Bein.  
Am Sonntag an der Tür ein Zettel nur,  
bin mit dem Wanderclub in der Natur.  
Und käme der Wolf mal vorbei geschlichen,  
im nächsten Moment wäre er schon verblichen.  
Oma macht Karate, Kurs numero 10,  
einen Schlag auf die Schnauze würd` er nicht überstehn.

Nun stell ich ihr hin, was ich mitgebracht,  
heut` kommt sie nicht heim vor Mitternacht.  
Großmütter von heute sind aus besonderem Holz  
und ich, das Rotkäppchen von heut` - bin auf meine Großmutter stolz.

Diesem Gedicht möchte ich ein Zitat gegenüberstellen. Es ist aus dem Buch: „DIE BOTSCHAFT DER WEISEN ALTEN“ - Der spirituelle Rat der Großmütter - von Carol Schaefer, S.51

„ ... Wenn wir die Wurzeln zu unserer göttlichen Weiblichkeit abschneiden, schneiden wir uns auch ab von den großen Ideen der Menschheit: dem Mut, der Nächstenliebe, unserer Liebe zueinander und Gottes Liebe zu uns --- Ideen, die den Grundstock für liebevolle Familien und große Zivilisationen bilden.“

Mein Rotkäppchen wäre nicht stolz auf seine Großmutter und ich würde es fragen lassen:

„ Aber Großmutter, weshalb hast du so große Augen, wenn du keine Zeit hast, mich zu sehen, aber Großmutter, warum hast du so große Ohren, wenn du keine Zeit hast, mich zu hören, aber Großmutter, weshalb hast du einen so großen Mund, wenn du keine Zeit hast, mit mir zu sprechen?“

Die Großmutter aus dem Gedicht und die aus dem Zitat müssen sich nicht zwangsweise widersprechen und in der Realität gibt es natürlich so viele Mischformen wie es Großmütter gibt auf dieser Welt, und das ist auch gut so. Jedes „Entweder-Oder“ ist unnatürlich, bringt Spaltung und Probleme mit sich, wohingegen das „Sowohl-Als-Auch“ für Ausgleich, Wohlbefinden, Vielfalt und Harmonie sorgt.

Sind nun Großmütter systemrelevant? Diese Frage kann mit einem eindeutigen „ja“ beantwortet werden. Sind sie doch in vielen Familien für die Enkelkinder eine große Bereicherung, und für ihre Kinder eine große Unterstützung bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben als Eltern. Die Lebenserfahrungen der Großmütter sind unverzichtbar, besonders in Krisenzeiten. Sie haben es gelernt, sich selbst nicht als Mittelpunkt der Welt zu sehen, sondern alles in größeren sozialen Zusammenhängen zu betrachten. Sie haben es gelernt, wie man unterschiedliche Interessen unter einen Hut bekommt und wie man Aufgaben, die einem das Leben stellt, bewältigt. Dabei haben sie Erfahrungen sammeln können, wie z.B:

- Jede Aufgabe kann auch eine Chance sein, um zu wachsen und zu reifen,

- wenn „Mann/Frau/Kind“ ein offenes Ohr und Herz hat, findet sich immer Hilfe,
- So manches, was zunächst wie ein großes Unglück ausgesehen hat, erwies sich im Nachhinein als gut, richtig und wichtig.

Mit dieser Lebenserfahrung, ihrem Wissen und ihrer Weisheit, ihrer Geduld und Liebe tragen sie einen wichtigen Teil dazu bei, dass eine Gesellschaft nicht nur „funktioniert“, sondern sich auch ihrer Wurzeln, ihrer Traditionen und Werte bewusst wird, bzw. bewusst bleibt. Und wenn man diese Verantwortung der Großmütter betrachtet, dann erkennt man, dass es wichtig ist, welche Werte sie verkörpern.

Geht es um Konsum, Freizeitspaß und Zeitvertreib, wie bei Rotkäppchens Großmutter, oder wollen sie ihren Teil dazu beitragen, dass die Welt ein wenig besser wird, so, wie es in der Fortsetzung des obigen Zitates formuliert wird:

„ Ohne das Gleichgewicht der weiblichen Weisheit, welches Mitgefühl und eine Bewusstseinsbelebung mit sich bringt, werden die egoistischen Mächte des Bösen unsere höhere Natur auslöschen und unsere schlimmsten Ängste nähren. Sie werden all die wundervollen Tugenden ausmerzen, die uns mehr, als alles andere zu Menschen machen...“

Da fällt mir ein Wort ein, das ich einmal in einer Weihnachtsbotschaft gehört habe: „Mach es wie Gott, werde Mensch!“ Hier geht es um die göttlichen Eigenschaften, die in jedem Menschen verankert sind und die es zu erinnern und zu „re-animieren“ gilt; um nur einige zu nennen: Liebe, Mitgefühl, Kreativität, Mut, Liebe zur Wahrheit, Freude, Lebensfreude, Klarheit, das Gefühl der Verbundenheit, des „All-Eins-Seins“ ...

Wir könnten aus diesem Bewusstsein heraus Rotkäppchens Großmutter folgenden Rat geben: Gib Acht, dass all deine Aktivitäten dich nicht so sehr ablenken, dass du dich dabei selber verlierst – denn Glück, wahre Freude und Zufriedenheit kannst du nur in dir selbst finden... Und wenn du dir Zeit nimmst für dein Rotkäppchen und es dies in dir spüren und von dir lernen darf, machst du ihm das größte Geschenk!

In diesem Sinne grüße ich alle Großmütter und wünsche Ihnen von Herzen alles Liebe und Gute und viel Freude an Ihrem „Großmutter-Da-Sein“,

Brigitte Hagen

Märchenerzählerin

[brigitte.hagen@ewe.net](mailto:brigitte.hagen@ewe.net)